AUS DEN AKTEN..
AUF DIE BÜHNE

„DIE FREIE HANSESTADT IST BEREIT“

Der lange Weg zu einer Universitätsstadt

bremer shakespeare company

Universität Bremen

BUA UNIVERSITÄTSARCHIV BREMEN

Alumni der Universität Bremen e.V.

Lilo Weinsheimer, Radio Bremen, 14. Oktober 1971

„Für manche ist es die Erfüllung eines Traumes. Anderen kommt es wie ein Alptraum vor […]. Die Bürger und ihre Universität werden den Umgang miteinander lernen. Bremen ist ab heute etwas neues: Universitätsstadt.“

INFOS & KARTEN

Am 14. Oktober 1971 wird im Bremer Rathaus die neue Universität eröffnet. Zehn Jahre zuvor, im März 1961 hatte der Bremer Senat verkündet, dass er dem Vorschlag des Wissenschaftsrats folgen und eine Universität gründen werde.

Bildungspolitische Debatten der 1960er Jahre und Forderungen der Student:innenbewegung prägen den Gründungsprozess der Reformuniversität. Wichtige Punkte des „Bremer Modells“ sind:

- Mitbestimmung aller Mitglieder (Drittelparität),
- Projektstudium,
- Ausbildung von Lehrer:innen und Jurist:innen,
- gesellschaftlich relevante, an den Interessen der Arbeitnehmer:innen orientierte Forschung,
- Förderung gleicher Bildungschancen.

WANN? MITTWOCH, **11. JUNI 2025**, 19.30 UHR

1946

„Ich habe bereits bei Zusammentritt des nach der Besetzung neu ernannten Senats die Auffassung geäußert, daß wir trotz der großen Notlage auf allen Gebieten und trotz der dem ersten Anschein nach fast unüberwindlichen Schwierigkeiten in Bremen eine Universität gründen sollten. […] Wir können die uns verloren gegangenen materiellen Werte nur durch geistige Werte zu ersetzen versuchen.“

Senator Wilhelm Nolting-Hauff an Senatspräsident Wilhelm Kaisen, 24. September 1946

1948

WWW.SHAKESPEARE-COMPANY.COM ODER 0421 / 500 333

Schon 1946 diskutierte der Bremer Senat über die Gründung einer Internationalen Universität, die der Völkerverständigung dienen und neue Formen der Wissensvermittlung und -aneignung auch für Menschen ohne Abitur anbieten sollte. Dieses Projekt sollte auch die Re-Education der Bremer:innen fördern und wurde von der US-amerikanischen Militärregierung unterstützt. Am 16. Dezember 1948 nahm die Bremische Bürgerschaft das Gesetz zur Gründung einer Internationalen Universität einstimmig an. Das Vorhaben scheiterte an mangelnder finanzieller Ausstattung und an der Frage des Ortes. Das Kasernengelände in Bremen-Grohn stand nicht, wie erwartet, zur Verfügung.

Themen wie der Erziehungs- und Bildungsauftrag einer Universität wurden in den Debatten der 1960er Jahre wieder aufgegriffen.

WO? **UNI-FORUM AM DOMSHOF, KASSENHALLE**, EINTRITT FREI

1971

„Die bremische Universitätsdiskussion wird – vor allem außerhalb Bremens – durch Vorurteile, Emotionen und Unterstellungen, auch Oberflächlichkeiten und leichtfertige Schlagzeilen beherrscht. Wenn in München oder Hamburg Rektorate gestürmt und in Berlin oder Heidelberg Wände beschmiert und pseudo-revolutionäre Parolen verbreitet werden, dann wird das meist als bedauerlich, gleichzeitig aber auch als Ausdruck einer notwendigen, wenn auch fehlgeleiteten Universitätsdiskussion bezeichnet. Wenn dagegen in Bremen die ersten Fundamente für die neue Universität gegossen werden und ein Gründungsrektor bestellt wird, um bisher ehrenamtliche Planungsarbeit in hauptamtliche Hände zu legen, wird getan, als sei eine Katastrophe im Anzug.“

Senator Moritz Thape in der Bürgerschaft, 2. September 1970

1961

Fotos: Hinrich Meyer, Fotoarchiv StÖ Bremen; Leonhard Kuhl, BUA

DIE FREIE HANSESTADT IST BEREIT

WANN? MITTWOCH, **11. JUNI 2025**, 19.30 UHR

WO? **UNI-FORUM AM DOMSHOF, KASSENHALLE**, EINTRITT FREI

INFOS & KARTEN

WWW.SHAKESPEARE-COMPANY.COM ODER 0421 / 500 333

WISSENSCHAFT UND KUNST

SEIT 2007

„Aus den Akten auf die Bühne" bringt seit 2007 historische Forschung zum Sprechen und verbindet Wissenschaft und Kunst. Unter der Leitung von Dr. Eva Schöck-Quinteros werden Dokumente zu Themen der (Regional-)Geschichte des 20. Jahrhunderts in Archiven und Bibliotheken recherchiert und transkribiert.

Peter Lüchinger übernimmt Texteinrichtung und Regie und stellt aus vielen hundert Seiten das Material für eine szenische Lesung zusammen, die er mit Schauspielerinnen und Schauspielern der bremer shakespeare company auf die Bühne bringt.

Weitere Informationen zur Projektreihe auf der Website

WWW.SPRECHENDE–AKTEN.DE

UND AUF FACEBOOK.COM/SPRECHENDE.AKTEN